

WORLD APARTMENT HORROR

Land	Japan 1991
Produktion	Embodiment Films Co.
Regie	Katsuhiro Otomo
Buch	Katsuhiro Otomo, Keiko Nobumoto
Kamera	Noboru Shinoda
Musik	Kimio Nomura
Licht	Koichi Watanabe
Ausstattung	Terumi Hosoiishi
Schnitt	Kan Suzuki
Ton	Yutaka Tsurumaki
Regieassistent	Akira Ogata
Aufnahmeleitung	Atsushi Kubo
Produktionsleitung	Mitsuhsa Hida
Produzenten	Hironobu Osaki, Yoshihiro Kato Yasuhisa Kazama
Darsteller	
Itta	Hiroki Tanaka
Hide	Yuji Nakamura
Misaki	Kimiko Nakagawa
Kokubu	Hiroshi Shimizu
Hanai	Yusuke Nagumo
Kazuo	Tetsuro Degawa
Misaki	Kimiko Nakagawa
Chang	Weng Huarong
Mohamed	Ahmed Abdu Said
Karla	Mojo Mustapha
Jose	Gerry Pangilinan
Sandra	Haywood Jazz Cutts
Wang	Li Da Qing
Huang	Zhang Miao
Wuu	Zhang Ming Jian
Lin	Zhang Ji Ve
Uraufführung	5. April 1991, Tokyo (Theatre Shinjuku)
Format	35 mm, Farbe, 1:1.85
Länge	97 Minuten
Weltvertrieb	Embodiment Films Co. 3F 2-10-8 Meguro, Meguro-ku Tokyo, Japan T - (03) 54964831; Fax - 54964830

Zur Handlung

Ein abbruchreifes Wohnhaus in Tokyo. Seine Bewohner werden aufgefordert, ihre Bude zu verlassen, damit ein neues Gebäude errichtet werden kann. Die japanischen Mieter ziehen gehorsam aus, während die Ausländer (ein Student aus Taiwan, ein philippinischer Draufgängertyp, vier Chinesen, die zusammen in einem 6-Matten-Zimmer hausen und nichts anderes tun als kochen oder Mahjong spielen, ein pakistanischer Fabrikarbeiter und ein grüblerischer Bengali) sich weigern zu gehen. Itta, der Gangster wird

von der Yakuza-Verbrecherorganisation beauftragt, die Hausbesetzer hinauszuerwerfen. Er soll Hides Nachfolge antreten, der aus unerklärlichen Gründen schwer neurotisch geworden ist. Itta beginnt, die Bewohner zu belästigen, aber sie scheinen sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und reagieren durchaus freundlich gegenüber Itta.

Unheimliche Dinge ereignen sich täglich in dem Gebäude, so daß Itta, wie Hide, allmählich verrückt wird.

Die Hausbesetzer rufen einen Geisterbeschwörer zu Hilfe, der Itta heilen soll ...

Der Film beschreibt das Aufeinanderprallen kultureller Unterschiede zwischen Japanern und Angehörigen anderer asiatischer Nationen. Komik und Horror werden als Stilmittel eingesetzt.

Interview mit dem Regisseur

Frage: Wie kam es zu diesem Film?

Katsuhiro Otomo: Anfänglich gab es zwei Projekte. Ich wählte dann WORLD APARTMENT HORROR, weil es bunter, närrischer und interessanter war. Die Idee ging von Ima aus, wurde mit den beiden Produzenten durchdiskutiert und am Schluß haben wir das Drehbuch geschrieben. Aus finanziellen Gründen mußte ich einiges umändern, mußte zum Beispiel auf Trickaufnahmen und Spezialeffekte verzichten.

Frage: Können Sie etwas über die Darsteller sagen?

K.O.: Ich wollte erst einen möglichst kleinen Japaner als Gangster auswählen, im Kontrast zu den großen Ausländern, dann aber stellte ich fest, daß die Asiaten im allgemeinen genauso klein waren. (...) Ich habe mich dann für Tanaka entschieden, dem der wilde, einnehmende Charakter wie angegossen paßte. Es gibt gegenwärtig wenig Schauspieler, die eine starke Persönlichkeit besitzen, unabhängig von den jeweiligen Modeströmungen. Tanaka ist da ganz anders.

Die Erfahrung mit den ausländischen Darstellern war auch interessant. Je mehr Sicherheit sie gewannen, umso mehr wollten sie spielen. Das Sprachproblem war ziemlich groß. Manchmal dachte ich, meine Anweisungen würden endlich verstanden, sah dann aber bei den Aufnahmen, daß ich mich gründlich getäuscht hatte. Nun, es war trotzdem eine unglaublich gute Zusammenarbeit, und vor allem dem Kameramann habe ich viel zu verdanken.

Frage: Wo sehen Sie Unterschiede in der Darstellungsweise zwischen Film und Comics?

K.O.: Die Unterschiede sind beträchtlich. Im Film gibt es mehr Einschränkungen. Man muß im Rahmen eines begrenzten Budgets mit vielen Leuten zusammenarbeiten. Im Bereich der kreativen Umsetzung sind die Möglichkeiten in Japan für Comics viel größer. Beim Film hängt alles vom Budget ab und man kann deswegen nie genau das machen, was man sich vorstellt. Beim Karikaturenzeichnen genügt es, das, was man sich vorstellt, nach eigenen Gutdünken und Können aufs Blatt zu bringen. Im Film muß man oft spontan ändern, wird vieles erst mit Hilfe der Kamera klar. Natürlich ist das eine Erfahrungssache. Ich habe oft erst bei der Probe das genaue Bild erfassen können. Andererseits sehnt man sich beim Karikaturenzeichnen oft nach einer Kamera. Es gibt Dinge, die man nur durch Film ausdrücken kann. Da sind die Bilder, die Geräuscheffekte, die Musik, die Technik, der Schnitt, die Verschmelzung von verschiedenen Künsten. Gerne würde ich wieder einmal einen Film machen.

Zum Hintergrund des Films

Im heutigen Tokyo und Japan bedeutet die steigende Zahl illegaler Einwanderer ein ernstes soziales Problem. **WORLD APARTMENT HORROR** erzählt von den Bemühungen eines Yakuza, eine Gruppe solcher eingewanderter Arbeiter aus einem alten Apartment-Gebäude zu vertreiben.

WORLD APARTMENT HORROR beschreibt die kulturellen Unterschiede, die diesem sozialen Problem zugrunde liegen. Der Film handelt von Mißverständnissen und Fehlern, die aus Unterschieden der Sprache und der Kultur erwachsen, aus dem Abstand zwischen dem Blick der Japaner auf die Welt und der Meinung der Ausländer von den Japanern sowie der Angst vor dem Unbegreiflichen, die aus all diesem hervorgeht. Gibt es eine Utopie, wenn all dies überwunden ist?

Otomo behandelt dieses aktuelle Thema aus seiner eigenen Perspektive und mit seinem eigenen Instinkt für Bildwelten. Durch die dynamische Bewegung der Kamera wird der Auf-ruhr in dem abgeschlossenen Raum des Apartment-Hauses zu einer Welt in sich und gleichzeitig zu einem Miniaturmodell von Tokyo.

Die nicht-japanischen Darsteller in **WORLD APARTMENT HORROR** sind tatsächlich Ausländer, die in Japan leben. Sie geben dem Film einen zusätzlichen Realitätsgehalt, weil sich ihre eigenen Erfahrungen mit den Personen, die sie spielen, verbinden. Der Kameramann Noboru Shinoda verwendet Tageslichtfilm in einer Umgebung von fluoreszierender Beleuchtung, wie sie für japanische Innenräume typisch ist, um die Atmosphäre eines kalten und flimmernden Lichts wiederzugeben. Und Shinodas Kameraführung entwickelt aus der Enge japanischer Wohnungen einen dramatischen Raum.

Produktionsmitteilung

Kritik

WORLD APARTMENT HORROR ist eigentlich ein 'Suspense'-Movie mit einem ausgeprägten Sinn für Humor; der Film hat sehr viel zu sagen über Japans Beziehungen zu seinen asiatischen Nachbarn, über den 'Horror' der Grundstückspekulation und über die Macho-Attitüden japanischer Gangster. Oh ja, und über den Voodoo-Kult.

Die 'Black Dragon Gang' hat ihr Auge auf ein abrißreifes Apartment-Gebäude in Tokyo geworfen, das ausschließlich von asiatischen Einwanderern bewohnt wird: Studenten aus Taiwan und Festlandchina, ein philippinischer Nichtstuer und ein stiller, nervöser Bengali. Aber der erste schwere Junge, der entsandt wird, um die Mieter zu verjagen, verfällt dem Wahnsinn... auf ihn folgt der junge Aufsteiger Yakuza Itta, ein Mann, der mit dem Bauch denkt und mit seinen Anzügen redet. Er stürzt an den Ort, wo Engel nicht einmal ihre Fußnägel schneiden, geschweige denn ihren Fuß setzen würden. Auf heitere Weise schildert der Film den Zerfall von Ittas Persönlichkeit. Die Frage ist, wird er seine asiatischen Nachbarn und das Gebäude mit sich ziehen?

Tony Rayns, Katalog Vancouver-Festival 1991

Aus der Vermischung von Gangster- und Horror-Genre entwickelt **WORLD APARTMENT HORROR** viele Lacheffekte und pendelt dabei zwischen sozialem Engagement, Parodie und 'Schlock'. Die technische Ausführung ist gut, und der Streifen hat die Chance, ein Hit im Home-Video-Bereich zu werden.

Katsuhiro Otomos erster Real-Spielfilm setzt die Themen seines erfolgreichen Animations-Kultfilms *Akira* fort. Hinter der verrückten Handlung und den unglaublichen Situationen liegt eine subtile Botschaft rassistischer Toleranz.

Hiroko Tanaka spielt einen angehenden Gangster, der von seinem Yakuza-Chef ausgesandt wird, eine Wohnung voller asiatischer Einwanderer freizumachen. Seine Macho-Allüren zerbrechen nach und nach, weil erst die Mieter und dann ein übernatürliches

Monster sein arrogantes, wirkungsloses Auftreten zurückweisen. Der Wahnsinn geht in der Wohnung um, Halluzinationen gewinnen die Oberhand, die von den Personen nicht mehr zu kontrollieren sind.

Otomo formuliert eine spielerische Kritik am japanischen Komplex rassistischer Überlegenheit. "Japaner sind keine Asiaten", erklärt Tanaka. "Wir sind weiß!"

Suzan Ayscough, in: *Variety*, New York, 20. Januar 1992

Biofilmographie

Katsuhiro Otomo ist im April 1954 in der Präfektur Miyagi geboren, die 400 km nördlich von Tokyo liegt und von Landwirtschaft und Fischerei lebt. Er besuchte die Sanuma-Oberschule, aus der bereits vor ihm zwei berühmte Karikaturisten hervorgegangen sind. Schon damals war Otomo vom Kino besessen. Vor allem amerikanische Filme wie *Bonny and Clyde*, *Easy Rider*, *Five Easy Pieces* etc. hinterließen Spuren, die man in seinen Werken wie *Akira* nachempfinden kann.

1973 kam er nach Tokyo, mit dem Ziel, Karikaturist zu werden. Im selben Jahr publizierte er in der Comic-Zeitschrift 'Action' sein erstes Werk, eine Adaptation von Prosper Merimées 'Malteser Falken'.

1984 erhielt er den Japanischen Science-Fiction-Preis für sein Werk 'Domu' (Kinderträume).

Seine Serie im 'Young Magazine' (Kodansha Verlag) 'Akira' wurde ebenfalls zu einem Bestseller. 1988 verfilmte er *Akira*, der auch im Ausland bei der jungen Generation begeisterte Aufnahme fand.

Filme:

- 1982 *Jiyu o warenai* (Give me a gun, give me freedom)
- 1988 *Akira* (Zeichentrickfilm)
- 1991 **WORLD APARTMENT HORROR**